

Survenbuerger Blatt

für Wahrheit und Recht

Freitag, 3. Oktober 1947
100. Jahrgang - Nummer 276

VERLAG DER ST. PAULUS-DRUCKEREI

Luxembourg, 6 - 8 rue Jean ORIGER Tel. 67-41
Esch-Alzette, 58 - 60 rue de l'Alzette Tel. 26-72

Was lesen die deutschen Jugendlichen

Im Anschluß an eine Jugendbuchausstellung in einer deutschen Großstadt wurden die jugendlichen Besucher aufgefordert, ihre Lieblingsbücher anzugeben. Das Resultat war erstaunlich in Bezug auf den konservativen Geschmack der Jugend, weniger verwunderlich war die Stoffauswahl. Weitaus an der Spitze aller Lieblingsbücher stehen scheinbar die Abenteuerbücher: Coopers „Lederstrumpfgeschichten“, Defoes „Robinson Crusoe“, die Bücher von Karl May und R. L. Stevenson, also die klassischen Kinderbücher. Wie die Jugend aller Länder, vielleicht stärker noch als sie, da ihre Sehnsucht zur Zeit noch ins Reich des Unerfüllbaren gehört, — interessiert sich die Jugend für die Ferne, für die weite Welt. An zweiter Stelle auf dieser Liste stehen die Tierbücher, auch hier stehen wieder die klassischen Tierbücher, besonders der angelsächsischen Autoren, an der Spitze. Erst an dritter Stelle folgen die Märchenbücher und zwar stehen auch hier diejenigen, die die Abenteuerlust befriedigen, an erster Stelle, so wurden zum Beispiel Hauffs Märchen besonders oft genannt. Technik und Naturwissenschaften, auch biographische Schriften folgen erst nach diesen Büchern.

Der Geschmack der Mädchen ist ähnlich konservativ wie der der Jungen. Neben „Alice im Wunderland“ stehen die typischen, schon fast klassischen Mädchenbücher der Agnes Sapper und der Johanna Spyri, weiter die Jugendbücher von Marc Twain und Erich Kästner. Die Märchen stehen bei den Mädchen fast an letzter Stelle, sie scheinen ihnen Biographien vorzuziehen. Im ganzen betrachtet zeigt sich hier ein durchaus normaler Geschmack, der nicht allzu stark von dem der Jugend der übrigen Länder abweichen dürfte.

Uyt.